JUGOSLAWIEN

Stefan Schumacher

sicherheitsforschung-magdeburg.de
stefan.schumacher@sicherheitsforschung-magdeburg.de

PB Helmstedt



Inhaltsverzeichnis

1 Mittelalter

2 zum Ersten Weltkrieg

3 Zweiter Weltkrieg

4 Nach dem 2.WK

5 Religion



JUGOSLAWIEN

- bestand von 1918 - 2003
- 1918 - 1941 Königreich Jugoslawien
- 1945 - 1992 Sozialistische Föderative Republik Jugoslawien
- 1992 - 2003 Bundesrepublik Jugoslawien
- seit 2006: sechs international anerkannte Nachfolgestaaten Slowenien, Kroatien, Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro und Mazedonien
- Kosovo umstritten



Religion auf dem Gebiet

1970

- serbisch-orthodox und mazedonisch-orthodox 41,5%
- katholisch 31,8 %
- konfessionslos 12,3%
- muslimisch 12,3%
- evangelisch 1,0%
- jüdisch 0,03% (1931 0,5%, die meisten in Zagreb)
- kaum Atheisten, aber Religion nicht besonders ausgeprägt

Bosnien und Herzegowina

- Slawisierung BiH nach dem Tode Justinians I. 565
- organisiert in Sippen und Stämmen
- Herausbildung von Adel, der selber Feldarbeit leisten musste
- Grenzgebiet zu Byzanz und Bulgarien
- Christianisierung im 7./8. Jhdt
- Serbischer Einfluss im 9. Jhdt



Bosnien und Herzegowina

- 1102: Kroatien durch Personalunion verbunden mit Ungarn
- Bosnien umstritten unter Kroaten, Ungarn und Serben
- 1189: Ban Kulin verfasst erstes Dokument in bosnisch-kyrillischer Schrift
- bezeichnet Bosnier als Bosnier (Bošnjani)
- begründet bosnische Kirche, Streit mit kath. Kirche und Ungarn

Bosnien und Herzegowina

- wirtschaftlicher Aufstieg im Hochmittelalter
- 13./14. Jhdt: deutsche Bergleute aus Ungarn (Sasi) eingewandert
- Kupfer, Blei und Silber abgebaut
- Bergwerke und Hütten von Deutschen geleitet
- Franziskaner-Orden ließ sich in Städten mit Deutschen und Ungarn nieder
- Bauern auf dem Lande oft Leibeigene (Kmeten)



Islamisierung

- Angriffe osmanischer Armeen seit den 1380ern auf serbisches Gebiet
- 1389: Schlacht auf dem Amselfeld: Osmanen gegen Serben und Bosnier
- Tod des serbischen Königs Trvtko schwächte das Gebiet
- Osmanen bringen alle serbisch-orthodoxen Gebiete bis 1392 unter Kontrolle
- bis 1485 Albanien, Bosnien, Kosovo, Herzegowina, Modldawien und Teile Serbiens unter osmanischer Kontrolle



Islamisierung

- Adel der bosnischen Kirsche konvertierte schnell zum Islam
- konnte so Stellung im Tımar-System behalten
- Osmanen brachten muslimische Siedler nach Albanien und Bosnien
- trotzdem blieben Muslime eine Minderheit
- orthodoxe Christen blieben Mehrheit, Katholiken wurden vertrieben
- im 16. Jhdt siedelten sich sephardische Juden aus Spanien an
- Osmanen bauten Moscheen, Medresen, Badehäuser etc. aus
- viele Albaner und Bosnier stiegen im Osmanischen Reich auf
- teilweise bis zum Großwesir
- Rückeroberung Südungarns und Slawoniens durch Prinz Eugen (1718)

Inhaltsverzeichnis

1 Mittelalter

2 zum Ersten Weltkrieg

3 Zweiter Weltkrieg

4 Nach dem 2.WK

5 Religion



Balkankrise 1875-78

- ab 1876: Aufstand der bosnischen Serben gegen das Osmanische Reich
- Russland unterstützte Serbien - Panslawismus nd freier Zugang zum Mittelmeer durch den Bosporus
- Russland will u.a. Bulgarien wieder als Staat herstellen
- Konflikt zwischen Ö-U/UK und RU, Mächtegleichgewicht in Europa gefährdet
- Ö-U und RU wichtige deutsche Bündnispartner
- Bismarck interveniert und vermittelt Berliner Kongress
- Selbständigkeit Rumäniens, Serbiens und Montenegros beschlossen
- Fürstentum Bulgarien erhielt weitgehende Autonomie, verlor aber Makedonien an das Osmanische Reich
- UK erhielt Zypern, Ö-U erhielt Bosnien-Herzegowina und Teile Serbiens, Montenegros und des Kosovos
- Verstimmungen zwischen Ö-U und RU

Balkankriege 1912/13

- 1908: Ö-U annektiert BiH
- Russland initiiert Balkanbund mit Serbien und Bulgarien
- Griechenland und Montenegro treten bei
- Fokus von Ö-U auf das Osmanische Reich verschoben
- Balkankrieg zwischen den Mächten, Osmanisches Reich verliert Balkan
- Albanien wird selbständig, Zypern zu Griechenland
- Ö-U kann mit Hilfe von Italien und Deutschland Serbien von der Adria fernhalten
- Bulgarien unzufrieden, greift Serbien und Griechenland 1913 an
- und verliert alle 1912 eroberten Gebiete
- Wegbereiter für 1.WK und Beitritt Bulgariens und des Osmanischen Reichs zu den Mittelmächten



Königreich Jugoslawien

- 1918: Gründung Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen (Kraljevstvo Srba, Hrvata i Slovenaca) sog. SHS-Staat
- Slowenen und Kroaten gehörten zu Ö-U und wollten föderalen Aufbau
- Serbische Regierung wollte Zentralstaat
- Einigung konnte nicht erzielt werden, aus Angst vor Italien vertagt
- Probleme über Staatsauffassung nie gelöst
- unterschiedliches Entwicklungsniveau, ex-Ö-U am höchsten
- Serben besetzten alle Schlüsselpositionen im Staat
- hoher Serbisierungsdruck

Inhaltsverzeichnis

1 Mittelalter

2 zum Ersten Weltkrieg

3 Zweiter Weltkrieg

4 Nach dem 2.WK

5 Religion



Zweiter Weltkrieg

- Staat zerfiel nach der Kriegserklärung Deutschlands 1941 innerhalb weniger Tage
- einige Teile annektiert
- andere Teile an Ungarn, Bulgarien und die italienische Kolonie Albanien angeschlossen
- faschistisches Marionettenregime in Kroatien installiert
- zahlreiche Partisaneneinheiten in Bürgerkrieg verwickelt



- Tschetniks: serbische Kollaborateure
- Tito-Partisanen: serbische Kommunisten
- Ustasche: kroatische faschistische Kollaborateure
- 13. Waffen-Gebirgs-Division der SS Handschar (kroatische Nr. 1)



Kroatische Konzentrationslager

- KZ Jasenovac: größte Vernichtungslager in Kroatien
- einziges Vernichtungslager ohne deutsche Beteiligung
- von der Ustascha geleiteter Lagerkomplex
- organisiert nach deutschem Vorbild
- Opfer: Serben, Juden und Roma sowie Regimegegner, darunter auch Kroaten und bosnische Muslime
- 3 Außenlager für Kinder
- Ermordung mittels Schusswaffen, Messern, Äxten und Hämmern
- mehrere katholische Seelsorger und Geistliche waren in verantwortlichen und ausführenden Funktionen in Jasenovac tätig



Serbische Parteien

- Tschetniks brannten muslimische Dörfer nieder
- Massenerschießungen von Muslimen in Foča, Višegrad und Goražde
- ca. 100.000 muslimische Opfer
- erhielten für Kampf gegen Partisanen Waffen und Verpflegung aus Deutschland
- Nur Anhänger unter Serben und einigen Slowenen
- Tito-Partisanen hatten Anhänger unter allen Völkern
- Serbien bis 1944 unter Einfluss der Tschetniks
- Bulgarien besetzte Mazedonien und betrachtete Mazedonen als Bulgaren



Serbische Parteien

- 1941 Gründung des Antifaschistischen Rates der Nationalen Befreiung Jugoslawiens
- attraktives Programm für die Nachkriegsordnung
- propagierte den Kampf gegen den Faschismus
- Gleichberechtigung aller jugoslawischen Nationen und die Errichtung eines föderalen Staates
- 1943: Operationen Weiß und Schwarz der Achsenmächte
  6 deutsche Div., 3 italienische, 2 kroatische sowie Tschetniks und Ustascha
- AVNOJ erkennt neben Serben, Kroaten und Slowenen nun auch Montenegriner und Mazedonier an
- Deutsche sollten vertrieben werden



Serbische Verbrechen

- Tschetniks und Ustascha kämpften bis zum Schluss
- zahlreiche Italiener in Triest und Istrien von Partisanen ermordet
- Briten liefern gefangene Ustascha und Slowenen an Partisanen aus
- diese werden in Bleiburg massakriert
- Absprechung aller Rechte der Donauschwaben, Internierung in KZs
- Massenerschießungen und kollektive Vertreibung
- Ermordung politischer Gegner der Kommunisten

Inhaltsverzeichnis

1 Mittelalter

2 zum Ersten Weltkrieg

3 Zweiter Weltkrieg

4 Nach dem 2.WK

5 Religion



Innere Grenzen

- BiH als Puffer zwischen Kroatien und Serbien eingerichtet
- willkürliche Grenzziehung im Kosovo
- Forderungen gegenüber Österreich durch Alliierte abgelehnt
- November 1946 Freundschaftsvertrag und Währungsunion mit Albanien
- 1948: Stalin interveniert, Bulgarien und Albanien werden wieder Satelliten Moskaus
- Tito weigert sich sich Stalin unterzuordnen
- wird Führer der blockfreien Staaten



Jugoslawien unter Tito

- Ein-Parteien-Staat mit Personenkult
- Linke im Westen hielten Jugoslawien für gelungenen Sozialismus
- verfehlte Wirtschafts- und Handelspolitik
- zunehmend negativen Zahlungsbilanz und immens hohen Auslandsverschuldung
- sehr unterschiedliche Lebensbedingungen
- die ungelösten nationalen Konflikte wurden übertüncht aber nie gelöst
- Wirtschaftsblockade durch UdSSR, Wendung zum Westen



Jugoslawien unter Tito

- Jugoslawische Botschafter bei der UNO stimmen gegen Stalin
- Westen sendet Lebensmittel und Geld
- ab 1960 jährliche Zahlungen durch EG
- ab 1951 Waffenlieferungen und Militärhilfe durch USA bis 1955
- 1957 Anerkennung der DDR durch sowjetischen Druck, Abbruch der Beziehungen durch die BRD
- scharfe Verurteilung der Niederschlagung des Prager Frühlings
- enge Kooperation mit Rumänien
- 1968 Gastarbeiterabkommen mit BRD



Albanien

Stefan Schumacher

sicherheitsforschung-magdeburg.de
stefan.schumacher@sicherheitsforschung-magdeburg.de

PB Helmstedt



Zahlen

- Parlamentarische Republik
- Hauptstadt Tirana
- Fläche 28.748 km (entspricht Brandenburg)
- Einwohnerzahl 2,8 Mio (entspricht Sachsen-Anhalt)

Bevölkerung

Volkszählung im Oktober 2011

- 2.800.138 Einwohner
- Abnahme um über acht Prozent seit 2001 (Auswanderung)
- Erstmals nur eine Minderheit der Bevölkerung (46,5%) auf dem Land
- Dezember 2015: 4,4 Mio Personen in den Zivilstandsregistern registriert
- Kleinlandwirtschaft ohne traditionelles Bürgertum
- kommunisten zerstörten die wenigen bürgerlichen Kulturleistungen

1990

- große demographische Verschiebungen
- Bevölkerung 1989 (geschätzt) 3.182.400
- legale oder illegale Emigration nach Italien, Griechenland, EU und Nordamerika
- Binnenwanderung / Landflucht
- Tirana wuchs von 250.000 Einwohner auf 600.000
- 1990-2004 ca. 1 Mio Emigranten
- vor 1990 die höchste Geburtenrate Europas
- Verhütungsmittel verboten
- inzwischen 1,51 Kinder/Frau, damit EU-Standard
- rapide Alterung durch Abwanderung, aber Generation der 15-30-Jährigen sehr groß
- Lebenserwartung 77,7 Jahre (Männer: 75,6 Jahre, Frauen: 79,9 Jahre)



Ethnien

- 82,58 % Albaner
- 13,96% der Bevölkerung gaben keine Antwort
- Boykott durch ethnische Minderheiten
- 0,87% Griechen
- 0,3% Roma, 0,3% Aromunen
- 0,2% Mazedonier

Albaner

- zwei große Dialekt- und Kulturgruppen: Gegen und Tosken
- Tosken im Süden, stärker vom Osmanischen Reich beeinflusst
- Gegen im Norden von archaischer Stammeskultur beeinflusst
- Shkodra bis ins 15. Jhdt Venezianisch, daher stark katholisch geprägt

Griechen

- größte Minderheit mit 0,87% (24.243 Einwohner)
- massive Emigrationsbewegung nach Griechenland
- 1991 ca. 100.000 Griechen
- viele griechische Dörfer verwaist
- Griechenland zahlt Renten an griechischstämmige Albaner
- starke Spannungen zwischen Griechenland und Albanien Anfang der 1990er



Aromunen

- Untergruppe der Walachen, romanischsprachige Gruppen
- Vorrangig Rumänen bzw. rumänisch-sprachige Minderheiten
- Walachen/Walachei ist germanische Fremdbezeichnung
- kleinere Gruppen in ganz Südalbanien verstreut
- zwischen 10.000 und 100.000 Personen
- orthodoxer Glauben

Slawische Mazedonier

- 0,2% 5.512 Personen
- siedeln in Pustec (alb. Liqenas) am Prespasee
- Orthodoxer Glauben
- einziges slawisch-sprachiges Gymnasium in Pustec

Roma und Balkan-Ägypter

- 8.301 Roma laut Volkszählung, nach Schätzungen zwischen 30.000 und 150.000
- mussten in den 1950/60er Jahren sesshaft werden
- in Mittel-Albanien gibt es schon länger sesshafte Roma und Siedlungen
- Mehrheit lebt in Armut
- Balkan-Ägypter: albanischsprachige Teilminderheit der Roma

Balkan-Ägypter

- Kosovo, Albanien, bulgarisch Rhodopen
- Abgrenzung und Selbstprofilierung gegenüber den Roma
- angefeuert durch starke Verfolgung gerade im Kosovo
- fiktive Herkunftsmythen, vorrangig aus Ägypten bzw. zu Zeiten Alexanders des Großen auf den Balkan gekommen
- erst durch Linguisten im 18. Jhd der Ursprung der Roma und Sinti nachgewiesen
- Ägypter als alte Bezeichnung für Roma und Sinti (Gypsie, Gitan)
- Ägypter tlw. als Spalter angesehen oder befürwortet, da bessere Job-Chancen
- Ägypten erkennt sie nicht als Ägypter an

Weitere Minderheiten

- ca 3.000 Bosniaken in der Region zwischen Durrës und Tirana
- Serben und Montenegriner im Norden um Shkodra
- repressive Assimilationspolitik während der kommunistischen Diktatur unter Enver Hoxha

Inhaltsverzeichnis

1 Mittelalter

2 zum Ersten Weltkrieg

3 Zweiter Weltkrieg

4 Nach dem 2.WK

5 Religion



Religion

Heute

- 1967 zum atheistischen Staat erklärt und jegliche Religionsausübung verboten
- Religionsausübung wenig ausgeprägt
- kein religiöser Extremismus bekannt
- zahlreiche interreligiösen Ehen
- starke kulturelle Identität als Albaner
- um die eigene Kultur vor Eroberungs- und Unterwerfungsversuchen zu schützen
- bei allen Religionen sind Aberglaube und heidnische Bräuche verbeitet
- in den nördlichen Bergregionen vermischten sich vorchristliche mit katholischen Bräuchen
- Feiertage werden oft zusammen gefeiert

- Illyrer: angenommene Vorfahren der Albaner
- Mythologie und Religion nur durch Denkmäler aus Römischer Zeit bekannt
- kein Hauptgott bekannt
- Christianisierung in Römischer Zeit ausgehen von Städten
- Gründung eines Bistums in Dyrrhachium (Durrës) 58 n. Chr.

- Christentum in der Region vorherrschend
- Griechisch/Römische Institutionen übernommen
- 5./6. Jhd. entsteht das Kloster der 40 Märtyrer bei Saranda
- vermutlich sogar vom Patriarchen in Konstantinopel in Auftrag geben
- Christen blieben bis 732 unter der Rechtsprechung des römischen Papstes
- dann Unterordnung unter den Patriarchen von Konstantinopel
- 1054 (Abendländisches Schisma): nördliche Teil kehrt unter die Rechtssprechung des römischen Papstes zurück

- Eroberung durch das Osmanische Reich im 15. Jhd
- türkische Einwanderer: Kaufleute, Handwerker und Soldaten
- rasche Islamisierung durch wirtschaftliche Vorteile
- aber: Krypto-Christentum

- Agrarreformgesetz von 1945 beschlagnahmte Kircheneigentümer
- Errichtung einer Nationalkirche vorgesehen
- verbot religiösen Würdenträgern Beziehungen zu ausländischen Mächten
- 6.2.67: Enver Hoxha erklärt Albanien zum ersten und einzigen atheistischen Staat der Welt
- Jegliche religiöse Aktivität oder Symbolik wurde verboten
- Kirchen und Moscheen wurden zerstört oder anderweitig genutzt
- Stadt- und Ortsnamen religiöser Herkunft wurden ebenso geändert wie Personennamen

- Während der Fastenzeit vor Ostern und dem Fastenmonat Ramadan wurden viele verbotene Lebensmittel wie Milcherzeugnisse und Schweinefleisch in Schulen und Fabriken verteilt
- Konsum von Alkohol wurde gefördert
- 1982: »Wörterbuch der Volksnamen« enthielt die 3.000 erlaubten säkularen Namen
- Kommunismus als »Staatsreligion«
- starke kommunistische Identität der Albaner

